



5. Januar 2022

Dringliche Schriftliche Anfrage

von Regula Fischer (AL)
und Walter Angst (AL)
und 32. Mitunterzeichnenden

Am 11. Dezember 2021 hat das Architektenkollektiv ZAS* auf tsri.ch dazu aufgerufen, den für 2023 geplanten Abbruch der drei Personalhäuser auf dem Areal des Stadtspital Triemli zu überdenken¹. Von den Autor:innen des von der Stadt Zürich in Auftrag gegebenen Grundlagenbericht «Netto-Null Treibhausgasemissionen Stadt Zürich» ist die Stadt Zürich bereits am 15. September 2020 aufgefordert worden, «bei eigenen Gebäuden hohe Anforderungen an die Bewilligung von Neubauten» zu stellen». Zu jedem Projekt sollen «Grundlagen zu den direkten und indirekten THG-Wirkungen des Vorhabens erarbeitet (werden), inkl. Optionenvergleich»². Der Entscheidung, die Personalhäuser abzubauen, basiert auf der baulichen Entwicklungsstrategie STZ 2020–2050 vom 3. November 2017 und ist letztmals am 10. März 2021 im Bericht zur Motion 2020/441 vom Stadtrat bestätigt worden.

Im Zusammenhang mit dem offenbar für 2023 geplanten Abbruch der Personalhäuser bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welchem Portfolio sind die Personalhäuser heute zugeteilt? In welcher Dienstabteilung werden sie geführt? Wie werden sie aktuell genutzt? Wer bewirtschaftet sie?
2. Welche Nutzungen sind zukünftig auf dem Areal geplant und welche Anforderungen stellt dies? Inwiefern ist der Stadtrat der Meinung, dass diese Anforderungen in den bestehenden Gebäuden nicht erfüllt werden können?
3. In der baulichen Entwicklungsstrategie STZ 2020-2050 geht der Stadtrat davon aus, dass die in den Sonderbauvorschriften vorgesehene Ausnutzungsziffer von 1,2 auf 1,8 erhöht werden könne. Der auf einem städtebaulichen Richtprojekt beruhende «Entwicklungsplan» geht von einem möglichen Neubau am nördlichen Rand des Spitalareals – also im Bereich der Personalhäuser - aus. Vor einer Anpassung der Sonderbauvorschriften müssten künftige Nutzungsansprüche geklärt werden. Treffen diese Ausführungen nach wie vor zu? Wann ist mit der Klärung der Fragen zur Nutzung zu rechnen? Wann sollen die Sonderbauvorschriften angepasst und der für das Teilgebiet B erforderliche Gestaltungsplan erlassen werden? Gibt es schon konkrete Entwürfe und einen Fahrplan für die Planaufgabe?
4. Bitte um Zustellung der baulichen Entwicklungsstrategie STZ 2020-2050.
5. Welchen Konnex gibt es zwischen diesen Planungen und den Vorbereitungsarbeiten des Stadtrats für die Ausgliederung des Stadtspitals, die 2023 konkretisiert werden soll? Welche Arealflächen sollen in die Anstalt ausgelagert werden, welche Flächen sollen bei der Stadt bleiben? Ist eine Baurechtslösung angedacht?
6. Bitte um Angaben zu den Anlage- und Gebäudeversicherungswerten der einzelnen Personalhäuser, dem Aufwand und den Erträgen und den für die befristeten Wohnnutzungen geltenden Mietpreise.

¹ Architekturkolumne: Die Betonreserven am Triemli <https://tsri.ch/zh/die-betonreserven-am-triemli-hochhaeuser-stadt-zuerich-betonreserven-architekturkolumne.cBby22IUvJ4QotNT>

² Netto- Null Treibhausgasemissionen Stadt Zürich, Seite 95, Tabelle 15, Handlungsansätze zur Reduktion der über die energiebedingten Emissionen hinausgehenden Emissionen https://www.stadt-zuerich.ch/content/dam/stzh/gud/Deutsch/UGZ/ugz/umweltpolitik/dokumente/Grundlagenbericht_Netto-Null_200915_final.pdf

7. Bitte um Angaben zum Zeitplan des Abbruchs der Personalhäuser. Welche Vorarbeiten sind bereits in die Wege geleitet worden? Welche Bewilligungen müssen noch erteilt werden? Wie hoch sind die Kosten des Abbruchs? Wer trägt diese Kosten und wer ist für die Bewilligung zuständig?
8. Fasst der Stadtrat einen Abbruch ins Auge, ohne dass eine Nachfolgenutzung rechtlich und finanziell bewilligt worden ist?
9. Wann sind zum letzten Mal Optionen für eine weitere Nutzung der Gebäude geprüft worden? Sind in diesem Rahmen die THG-Wirkungen des Abbruchs sowie die THG-Wirkungen alternativer Optionen geprüft worden? Bitte um Angaben zu den Ergebnissen.
10. Im STRB 406 vom 23. Mail 2018 wird der Verzicht auf die Aufnahme der Personalhäuser ins Inventar der Denkmalpflege unter anderem damit begründet, dass wegen dem «Schattenwurf des neuen Bettenhauses ... eine reine Wohnnutzung für die Personalhochhäuser nicht mehr zulässig ist». Bitte um detaillierte Erläuterungen, warum reine Wohnungsnutzungen nicht möglich sind, in welchem Umfang Wohnungsnutzungen eingeschränkt sind, und welche anderen Nutzungen in den einzelnen Personalhäusern möglich sind? Besteht für die Wohnungsnutzungen keine Bestandsgarantie?
11. Ist der Stadtrat bereit, den Abbruch der Personalhäuser zu sistieren, bis die zahlreichen offenen betrieblichen, raumplanerischen und klimapolitischen Fragen geklärt sind?

Monika Batschmann ch. Batschmann	Regula Fischer
Roland Hurschler R. Hurschler	Walter Anger
Jürg Rauser J. Rauser	Marion Schmid
Brigitte Füre B. Füre	Markus Kunz
Ivo Brun I. Brun	Luca Maggi
Beis Luzhnick B. Luzhnick	Julia Hofritter
Sebarara Wiesmann S. Wiesmann	Balz Bürgisser
Conthica Hönninger C. Hönninger	Uri Riklin
Lisa Diggelmann L. Diggelmann	Selina Walgis
Davy Graf D. Graf	
Joel A. Manser J. Manser	
Hans Jörg Käppeli H. Käppeli	

Liv Mahrer



Simon Diggelmann



Marco Dewoth



FLORIAN UTZ



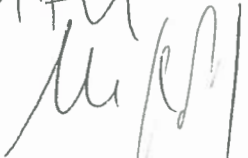
Michael Kraft



Anjuna Füh



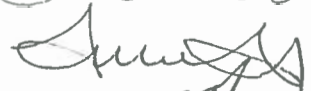
Mathias Egloff



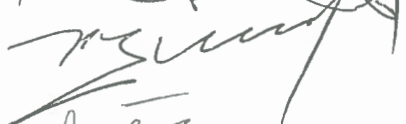
Simone Brander



Künger Erolen



Michel Urben



Ursula Nöt



Dani Beer



Nayc Kägi Göta

